

Hagebutten, Erzählungen von J. Voegtli. Kommissionsverlag von Ernst Kuhn, in Biel und Bern. Preis 5 Franken. — Eine Anzahl gut erzählter und warm empfundener Erzählungen aus dem Volke ist in diesem Bändchen, das zu Geschenkwzwecken bestens empfohlen werden darf, vereinigt.

Luzerner Geschäftsblatt
v. 23. Nov. 1923

Hagebutten, Erzählungen von J. Vöggtli, Biel. 230 Seiten 8° mit Zeichnungen vom Verfasser. Kommissionsverlag Ernst Kuhn, Biel und Bern. Preis gebunden Fr. 5.—, broschiert Fr. 4.—.

Herr Julius Vöggtli, der uns allen als Dichter, Maler und Schriftsteller bestens bekannt ist, bereichert den schweizerischen Büchermarkt mit einem schmucken Band neuer Erzählungen, die gewiss bei Jung und Alt freudige Aufnahme finden werden. Schon der erste Blick überzeugte uns, dass Herr Vöggtli etwas Eigenartiges geschaffen hatte. Das sagte uns seine Deckelzeichnung und vor allem seine zahlreichen, originellen Federzeichnungen. Von den 15 Erzählungen griffen wir vorerst nur 3 heraus: „Der Balzli“, „Die Mare!“ und „Jost und Cille“. Die Schlichtheit und Lebendigkeit derselben, gepaart mit einem warmen Plauderton, werden für jeden Leser einen wahren Genuss sein. Nur ungern legt man das Buch bei Seite. Deshalb wünschen wir Herrn Vöggtli eine grosse Lesergemeinde.

Schweiz. Schreinermeister-Zeitung
N° 47 v. 23. Nov. 1923

Die Erzählungen und Skizzen von Julius Voegtli, der unsern Feuilleton-Lesern kein ganz Unbekannter ist, haben in dem Gesamttitel „Hagebutten“ eine ganz gute Eigenwürdigung erfahren. (Verlag Ernst Kuhn, Biel.) Die fünfzehn Geschichten sind frei, ohne Zwang und ohne großes Frisieren und Modeln entstanden. Sie sind so einfach und anspruchslos wie die Natur, wie die Hagebutten Lebhag, aber bei aller Bescheidenheit doch voll tiefer Bedeutung, hohem Sinn und voll der Rätsel, vor die uns das Leben und die Natur immer wieder stellen. Die eine und andere dieser Hagebutten ist besser geraten, glänzt wie ein Karneol so rot und dunkel und von Geheimnissen durchschauert, während andere recht mager und bleich um das Leben kämpfen und man nicht recht weiß, soll man sich mit den äußern Dornen oder dem seidenumspinnenen innern Kernen zufrieden geben. Der Leser wird auf alle Fälle seine Freude in dem anspruchslosen Buche finden und auf's neue darüber sinnen, wie so vieles im Leben seltsam und nicht leicht zu verstehen ist, wenn es sich scheinbar doch recht einfach und ohne Stürme abspielt. Das Anspruchslose und Einfache rechnen wir Julius Voegtli als schönsten dichterischen Gewinn an.

Luzerner Tagblatt
v. 1. Dez. 1923

Bücherbesprechungen

Hagebutten, Erzählungen von J. Vöggtli, Biel, 1923. Unter diesem Titel erschien kurz vor Weihnachten eine Sammlung von schlichten Erzählungen aus dem Alltag, die in ihrer Einfachheit jedem Lesenden verständlich sein müssen. Der Verfasser, durch seine Stellung als Sekretär eines Gewerbevereins qualifiziert, gerade das, was in mittelständischen Kreisen sich ereignet und geschieht, zu kennen, hat es vorzüglich verstanden, seinen Gestalten Natürlichkeit und Leben zu geben und hat ausserdem verstanden, durch eigene Zeichnungen das Buch wirkungsvoll auszugestalten. Wir möchten allen unsern Lesern das Buch warm empfehlen, es wird keinen reuen, dieses Buch angeschafft zu haben, wenn er ein oder mehrere Male die anmutigen Erzählungen sich zu Gemüte geführt haben wird.

Diese Schrift ist in allen Buchhandlungen zu haben oder direkt vom Kommissionsverlag Ernst Kuhn, Buchhandlung in Biel und Bern, sowie beim Drucker G. Kradolfer in Biel.

Der kaufmännische Mittel-
Stand v. 15. Dez. 1923